

geschaffen wurde. Große Theaterautoren treten immer als Plejaden auf, bilden Schulen. So in England im XVI. und XVII. Jahrhundert, in Spanien zu gleicher Zeit, in Frankreich im XVII. und XIX. Jahrhundert. In Rußland nichts dergleichen. Wir haben doch *nicht eine einzige* Tragödie.

Warum?

Das Wichtigste auf der Bühne ist die Intrige, die Handlung. Will die dramatische Fabel überhaupt szenisch sein, so muß sie sich unbedingt — sie hat kein Recht, sich Gesetzen, nicht etwa Wünschen, zu entziehen — den *Regeln* der Dramentechnik unterwerfen. Man kann über die französische neo-klassizistische Poetik Grimassen schneiden, so viel man will, dies Grimassenschneiden beweist nichts als die absolute Beschränktheit des Kritikers. Jedes dramatische System — sei es klassisch, sei es romantisch — *muß* seine Gesetze haben. Doch über all diesen *ihm eigentümlichen Regeln* — unabänderlichen und unumgänglichen Hindernissen — stehen die *allgemeinen* Gesetze jeder szenischen Schöpfung: Die Ökonomie der Zeit, des Ortes und der Handlung. Die Regeln einer szenengerechten Entwicklung der Intrige. Mit der dramatischen Intrige ist nicht zu scherzen.

Das russische Theater jagt *vor allem* sozialen Motiven, psychologischer und Lebenswahrheit nach. Das russische Theater ignoriert die Technik der Intrige, die Tradition der Fabel. Und deshalb gibt es kein russisches Theater. Es gibt ausgezeichnete, originelle Dramen von Turgenjeff, Tschechoff, Gorki — *zum Lesen*. Oder es gibt futuristische, imaginistische und dergleichen Stücke aus bloßen Kunststücken. Alle Theaterleute schreien über die Theaterkrise, aber es weint niemand darüber, daß es bei uns Keinen gibt, der fähig wäre und — was wichtiger ist — den Willen hätte, an der Intrige zu arbeiten, sich die Technik der Fabel anzueignen.

Niemand weiß und — was schlimmer ist — niemand will wissen, daß vor aller Lebenstreue, vor aller Psychologie, vor allen Sprachformen — vor all diesem — die elementarsten Gesetze der szenischen Handlung zu beherrschen sind.

Und doch hatte das russische Theater mit einer richtigen Entwicklung begonnen. Seine ersten Schritte beschränkten sich auf eine sklavische *Nachahmung des Westens*. Das hat auch sein müssen! Der Westen hatte längst eine hohe Kultur erreicht, und wir mußten uns diese aneignen, bevor wir Eigenes schaffen konnten. Welchen Weg hat die russische Tragödie von Sumarow bis Oserow zurückgelegt! Dem Siege nahe, strauchelte sie. Polewoj und Kukuljnik waren ebenfalls Nachahmer. Heute lachen wir über sie, aber trotzdem waren sie auf dem richtigen Wege.

Auf ihren Leichnamen — um es plastisch auszudrücken — hätte sich eine russische romantische Tragödie aufbauen können. Urplötzlich, mit einem Schlage ist noch nie ein System entstanden. Jahrzehnte arbeiten Vorläufer, oft simple Plagiatoren,



Tereschkowitsch

(Zeichn.)